

SCHWIERIGES MARKTUMFELD ERFÜLLT DIE ERWARTUNGEN DER BRANCHE NICHT

Im März 2013 hat sich die Geschäftslage der Transport- und Logistikunternehmen wieder verschlechtert. Zurückzuführen ist dieser Trend auf die hohe Erwartungshaltung des Vormonats, welche nicht erfüllt wurde. Ferner scheinen die Kosten eher weiter zu steigen, während gleichzeitig die Preise unter Druck geraten. Diese Entwicklung der Kosten-Preis-Relation spiegelt sich auch in den Laufzeiten der Verträge wieder, denn hier ist mit einer Abnahme mittelfristiger Laufzeiten zugunsten kurzfristiger Laufzeiten zu rechnen. Als positiv ist die Kapazitätsauslastung zu beurteilen, da sie sich bei den befragten Unternehmen in den vergangenen 6 Monaten stabilisiert oder teilweise sogar verbessert hat. Somit hat die unsichere Wirtschaftslage des vergangenen halben Jahres in der Gesamtschau der Logistik zu keinen nennenswerten Mengeneinbrüchen geführt.

Bei der Bewertung eines Logistikstandortes spielt im Jahr 2013 die Nähe zu den Märkten und Verbrauchern erstmals mit Abstand die wichtigste Rolle und hat die Verkehrsanbindung als wichtigsten Standortfaktor abgelöst. Trotz der Diskussionen über den demografischen Wandel scheint auch die Verfügbarkeit geeigneter Arbeitskräfte nur für wenige Unternehmen der ausschlaggebende Standortfaktor zu sein.

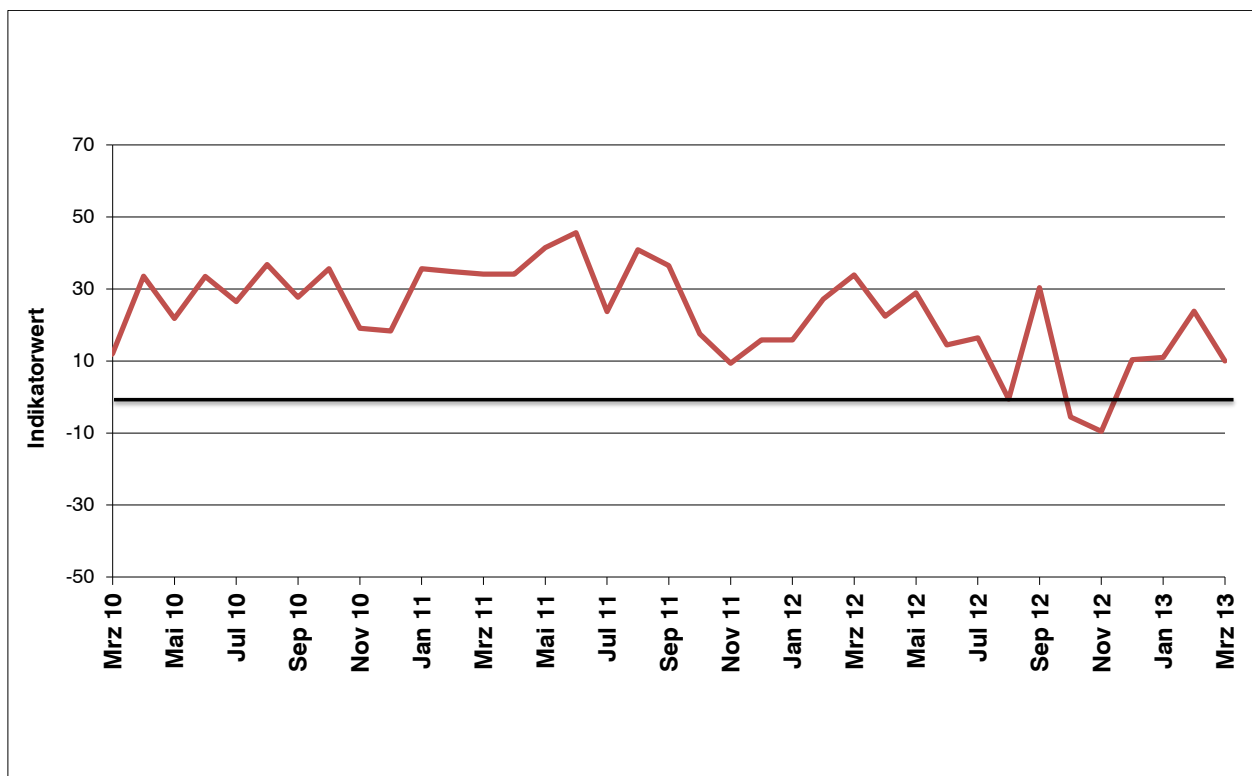


Abbildung 1:
Geschäftsklimaindex

Hohe Erwartungen bleiben weiter unerfüllt

Die hohen Erwartungen des vergangenen Monats sind im März 2013 leider zu einem großen Teil nicht erfüllt worden. Nur 16 % der Befragten berichten von einer verbesserten Geschäftslage, 8 % berichten von einer Verschlechterung der Situation im vergangenen Monat. Die derzeitige Geschäftslage wird von 72 % als normal eingeschätzt, nur 12 % bezeichnen sie als gut und mit 16 % schätzen mehr Unternehmen die derzeitige Lage als schlecht ein. Für die Zukunft erwartet fast ein Drittel (29 %) der befragten Unternehmen der Transport- und Logistikbranche eine günstigere Geschäftslage; nur 4 % gehen von einer weiteren Verschlechterung ihrer Geschäftslage aus.

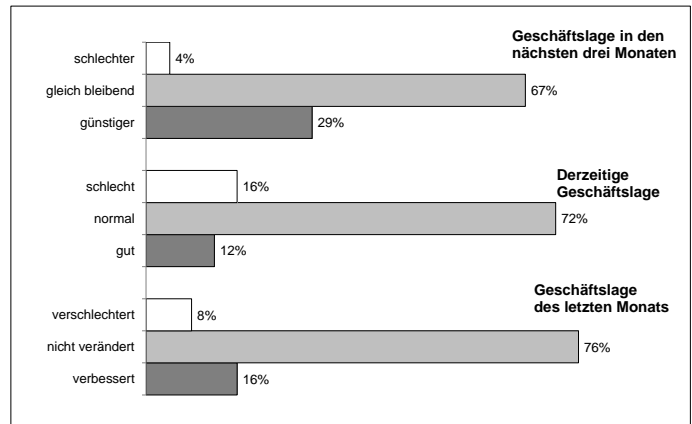


Abbildung 2:
Geschäftslage

Kosten steigen tendenziell weiter

Im März 2013 berichten wieder etwas weniger der befragten Transport- und Logistikunternehmen (21 % zu 34% im Vormonat) von gestiegenen Kosten. Die Unternehmen sind auch für die Zukunft in dieser Hinsicht weiter skeptisch. 21 % erwarten, dass die Kostensteigerungen weiter andauern. Dies ist ein ähnlich hoher Wert wie im Februar 2013. Immerhin 79 % hoffen auf unveränderte Kosten für die kommenden drei Monate, jedoch keiner der Befragten rechnet mit sinkenden Kosten. Es scheint so, als wenn die Kostenspirale nur in eine Richtung dreht.

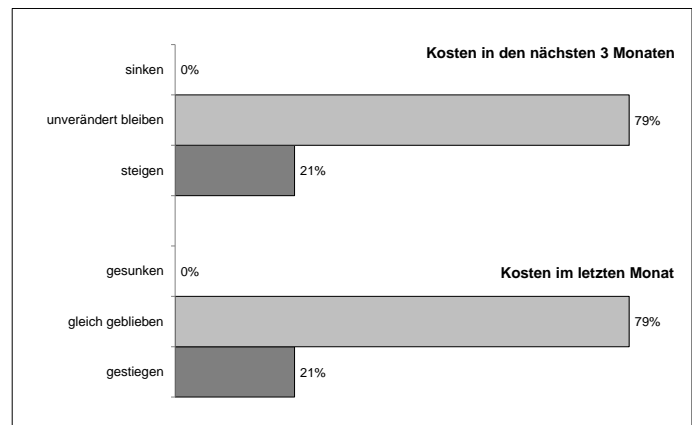


Abbildung 3:
Kosten

Preis Anpassungen bleiben weiter aus

Im März 2013 konnte keines der der befragten Transport- und Logistikunternehmen Preissteigerungen durchsetzen – ganz im Gegenteil mussten sogar 12% sinkende Preise hinnehmen. Bei 88 % blieben die Preise dagegen weiterhin auf einem unveränderten Niveau. Offensichtlich schaffen es die Unternehmen nach wie vor nicht, ihre Preise den tendenziell steigenden Kosten anzupassen. Die Erwartungen für die kommenden drei Monate ähneln denen der vergangenen Monate. Ein knappes Viertel der befragten Unternehmen (24 %) strebt an, die Preise für ihre Leistungen anzuheben. Ob diese Pläne durchsetzbar sind, bleibt allerdings abzuwarten.

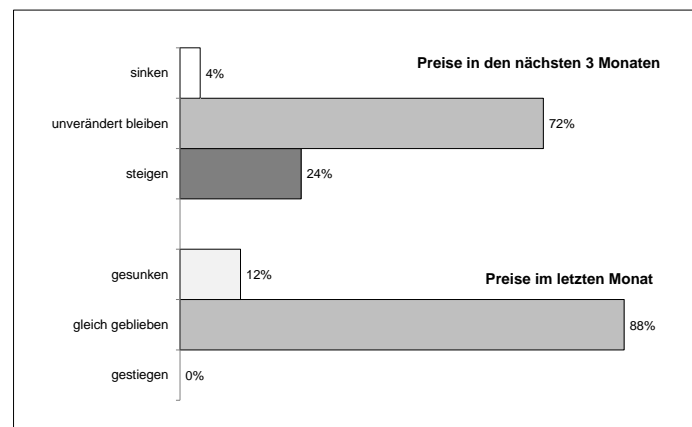


Abbildung 4:
Preise

Trend zu mittel- bis kurzfristigen Geschäftsbeziehungen

Die bestehenden Verträge in der Logistikbranche sind meist auf mittelfristige Laufzeiten ausgelegt. Bei den bestehenden Verträgen war dies auch in den vergangenen Jahren der Fall, wobei der Anteil mit 68 % auf demselben Niveau (2012: 67 %) liegt wie im Vorjahr. Die Zahl der kurzfristigen Verträge ist bei den bestehenden Verträgen um 5 % auf 20 % gesunken, wird jedoch in Zukunft wieder zunehmen. Erwartet wird ein Anstieg um 12 % gegenüber dem Vorjahr auf 44 %. Die Zahl der langfristigen Verträge wird auch ein wenig zunehmen, Die Steigerung zum Vorjahr ist mit 4 % Ganz offensichtlich führt das derzeit schwierige Marktumfeld die Vertragsparteien nicht dazu, sich langfristig aneinander zu binden.

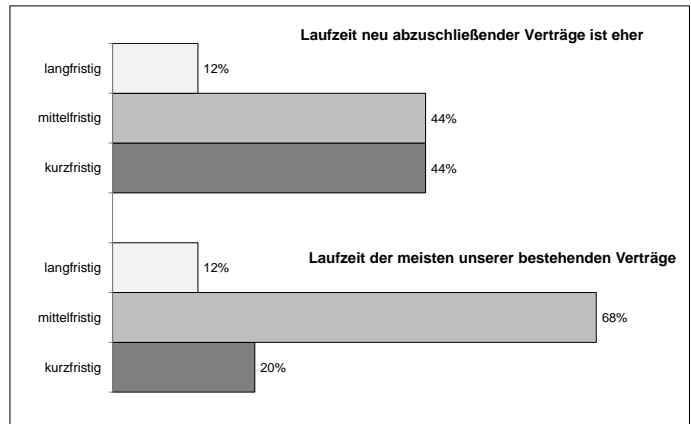


Abbildung 5:
Vertragslaufzeiten

Kapazitätsauslastung stabil

In den vergangenen sechs Monaten hat sich die Kapazitätsauslastung bei gut einem Viertel der Unternehmen der Branche (26 %) verbessert, bei weiteren 65 % ist sie stabil geblieben. Dies entspricht im Wesentlichen den Zahlen der vorherigen Monate. Die saisonale Entwicklung zeigt sich ebenfalls stabil, so bewerten 70 % die Kapazitätsauslastung als normal und 17 % als gut, sowie 13 % als schlecht. Für die kommenden sechs Monate sind die Aussichten ähnlich, sogar etwas optimistischer. 36 % der Unternehmen gehen davon aus, dass die Auslastung weiter steigen wird; 59 % gehen von einer unverändert bleibenden Auslastung aus.

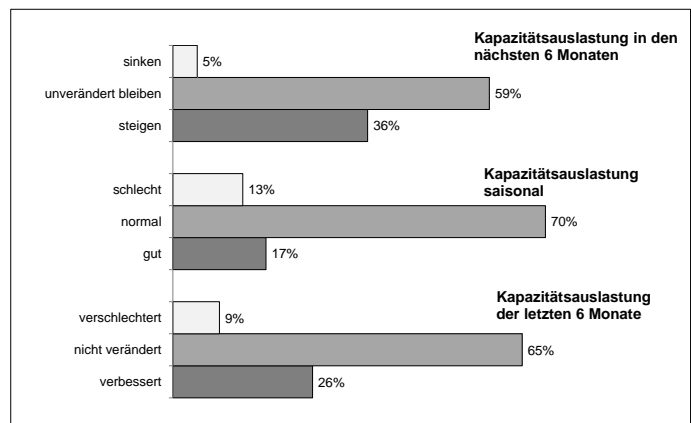


Abbildung 6:
Kapazitätsauslastung

Türkei ist boomender Logistikmarkt

Der Industriestandort Türkei boomt und auch die Logistikbranche sieht die Dynamik der Türkei positiv: 76 % prognostizieren einen Bedeutungszuwachs der Türkei. Die Logistik in der Türkei profitiert von ihrer geografisch günstigen Lage zwischen Europa und Asien. Der stark wachsende Handel in der Türkei hat der Logistikbranche günstige Wachstumsperspektiven beschert. Zudem ist mit einer Fortsetzung dieses Trends zu rechnen. Auch ausländische Logistikunternehmen verstärken zunehmend ihr Engagement. Der sich damit verschärfende Wettbewerb führt dazu, dass die Qualität der angebotenen Leistungen erheblich ansteigt und ein kontinuierlich wachsender Leistungsstandard erreicht wird.

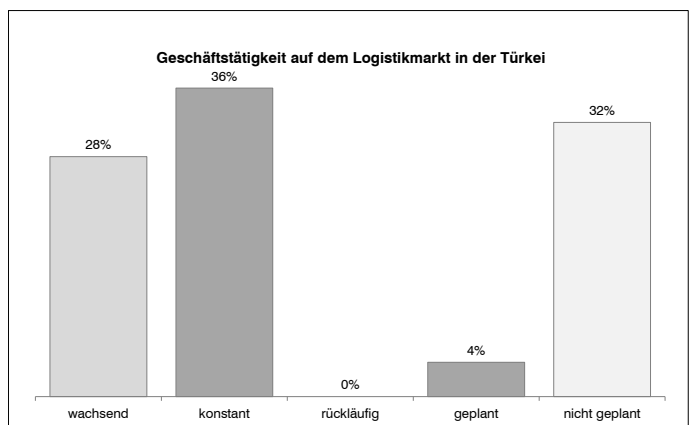


Abbildung 7:
Logistikmarkt Türkei

Nähe zu den Märkten wichtigster Standortfaktor

Entsprechend der besonders guten Logistikentwicklung in den deutschen Ballungszentren hat sich im Bewusstsein der Logistiker die Nähe zu den Märkten zum wichtigsten aller Standortfaktoren entwickelt. War die gute Verkehrsanbindung 2012 noch der wichtigste Standortfaktor, ist sie nun auf den vierten Platz zurückgefallen, obwohl er in den vergangenen Jahren stetig an Bedeutung zugenommen hatte. Auch die Verfügbarkeit von Arbeitskräften hat an Bedeutung verloren und rangiert mit 9 % auf demselben Platz wie die Verkehrsanbindung. Diese Entwicklung ist erstaunlich, denn im Zuge der fortschreitenden demografischen Entwicklung wäre hier eine entgegengesetzte Entwicklung zu erwarten gewesen. Zulegen konnten die Bedeutung der starken industriellen Basis, die sich um 6 % auf 23 % verbesserte und nun den zweiten Platz einnimmt, sowie die Bedeutung niedriger Immobilien- und Grundstückspreise.

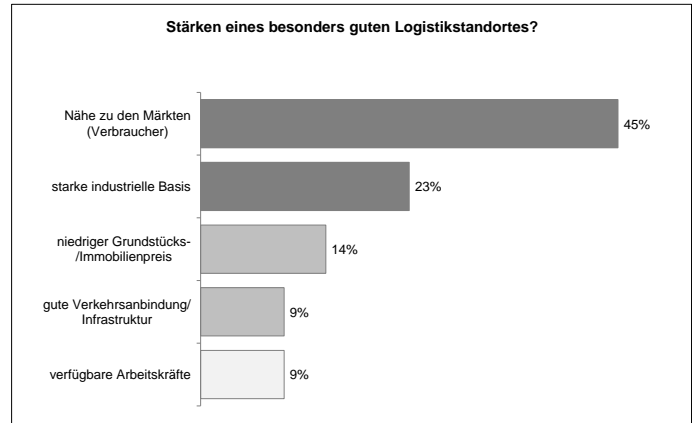


Abbildung 8:
Logistikstandorte

Transport-Management-Systeme oben auf der Agenda

Softwarelösungen gewinnen für Logistikdienstleister stetig an Bedeutung. IM Ranking der Investitionen für das Jahr 2013 standen Sie daher auch in diesem Jahr ganz oben. Gleichzeitig ist Software für die Logistik ein sehr breites Thema. Der höchste Investitionsbedarf wird von den Befragten im Bereich der Transport-Management-Systeme (TMS) gesehen. In diesem Bereich wollen 43% der Unternehmen investieren. Den zweiten Platz belegen Warehouse-Management-Systeme, die mit 20 % ebenfalls im Fokus der Investitionsanstrengungen stehen. Deutlich geringere Werte erreichen Zollprogramme und sonstige Spezialanwendungen, die mit jeweils 10 % die hinteren Ränge belegen, jedoch noch vor Identifikationstechnologien liegen. Letztere scheinen sich weiterhin nicht auf breiter Front in der Branche durchsetzen zu können. So zählte für die Befragten schon im September 2012 die Einführung von RIFD nicht zu den wichtigsten Trends in der Handelslogistik.

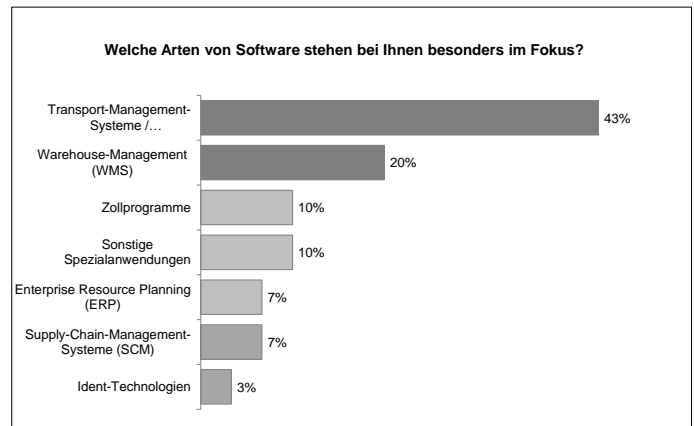


Abbildung 9:
Softwareinvestitionen

Das SCI/Logistikbarometer

Das SCI/Logistikbarometer ist ein regelmäßig ermittelter Indikator, der die brancheninterne Wirtschaftslage und -zukunft zeigt. Im Juni 2003 startete das Barometer mit der Befragung von 200 in Bezug auf Größe, Produkte und weitere Indikatoren repräsentative Unternehmen der Logistikbranche.

Mit Hilfe von ausgewählten Entscheidern der Logistikbranche hat SCI Verkehr eine schnelle und unkomplizierte Abfragemethode entwickelt. Die Befragung erfolgt mittels eines zweiseitigen Bogens. Innerhalb weniger Minuten können die kurzen, prägnanten Aussagen bzw. Einschätzungsabfragen beantwortet werden. Die Analyse erfolgt zum Teil in methodischer Anlehnung an den Ifo-Geschäftsklimaindex. Die Zielsetzung des SCI/Logistikbarometers geht jedoch über den Ansatz des Ifo-Institutes hinaus. Es werden nicht nur kurzfristige, konjunkturell bedingte Erwartungen abgefragt; vielmehr verfolgt dieses Barometer darüber hinaus das Ziel, langfristige, wachstumsbedingte Tendenzen aufzudecken.

Die Befragungsergebnisse werden analysiert, interpretiert und in der DVZ - Deutsche Verkehrs-Zeitung veröffentlicht. Dies soll interessierten Unternehmen helfen, die Entwicklungen in der Logistikbranche bei ihrer Planung zu berücksichtigen und dementsprechend zu agieren. Des Weiteren können sich auch Dritte mit Hilfe des SCI/Logistikbarometers über die aktuelle und die zukünftig erwartete Marktlage der Logistikbranche informieren.

Weitere Informationen:

Michael van Ackeren
SCI Verkehr GmbH
Vor den Siebenburgen 2
50676 Köln
Tel.: 0221 931 78-21
E-Mail:
m.vanackeren@sci.de